

# Fachtag

## Wagen und Wachsen

Qualitätsentwicklung im  
ganztägigen Lernen

am 12.12.2023, 09:00–16:00 Uhr



<b>Was?</b>	Qualität im Ganzttag sichern, gute Praxis kennenlernen, Ganzttagsgestaltung überdenken, den Mehrwert von Kooperationen diskutieren, Kooperationsmöglichkeiten der Region kennen
<b>Für wen?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulleitungen, Lehrkräfte</li> <li>• Erzieherinnen und Erzieher</li> <li>• externe Kooperationspartner</li> <li>• Schulberaterinnen und Schulberater</li> </ul>
<b>Wo?</b>	Landesinstitut für Schule und Medien Berlin Brandenburg, Struweg, 14974 Ludwigsfelde
<b>Wie?</b>	Keynotes, Praxisbeiträge, Workshops, Markt der Möglichkeiten

### Inhalte

Gestalten Sie Ihren Ganzttag lebensnah für die Schülerinnen und Schüler und kooperieren Sie erfolgreich. Auf dem Fachtag „Wagen und Wachsen“ stellen erfahrene Praktikerinnen und Praktiker gelungene und erprobte Konzepte vor. Außerdem schauen wir auf Ganzttag im internationalen Vergleich und laden ein, die Qualitätskriterien von Ganzttag sowie regionale Vernetzung und Kooperation kennenzulernen. Ob digitale Lernformate, kreative Nachmittagsangebote oder flexible Raumgestaltung: hier erhalten Sie nicht nur Ideen für die Umsetzung, sondern lernen Ihre Kooperationspartnerinnen und -partner in der Region kennen. Tauschen Sie sich aus, lassen Sie sich inspirieren und nehmen Sie Impulse für eine erfolgreiche Schulpraxis mit nach Hause.

Allein geht man schneller,  
gemeinsam kommt man  
weiter.

Nelson Mandela

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich über das Fortbildungsnetz <https://tisonline.brandenburg.de> an: VA-Nr.: 23L410204.  
Weitere Informationen finden Sie auf dem [Bildungsserver Berlin-Brandenburg](#).

### Ansprechpartnerinnen im LISUM

Alexandra Bär  
03378 209-412  
✉ [Alexandra.baer@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:Alexandra.baer@lisum.berlin-brandenburg.de)

Grit Diaz de Arce  
03378 209-452  
✉ [grit.diazdearce@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:grit.diazdearce@lisum.berlin-brandenburg.de)

## Keynotes

Prof. Dr. Marianne Schüpbach

### Ganztagsbildung – Qualitätsaspekte aus der Sicht (inter-)nationaler Expertinnen und Experten

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Bildungserfolg und soziale Teilhabe von sozial bildungsbenachteiligten Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund im Ganztag“ (GeLeGanz) wurden Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft aus Deutschland und aus 15 weiteren Ländern dazu befragt, wie qualitativ gute Ganztagsbildung in Deutschland und vergleichbare Angebote in ihrem Forschungsland gestaltet sein sollen. Es werden die Qualitätsbereiche und Qualitätsaspekte/Gelingensbedingungen vorgestellt, welche Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft benannt haben.

*Prof. Dr. Marianne Schüpbach ist Lehrstuhlinhaberin der Allgemeine Grundschulpädagogik im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin.*

Sabine Hüseman und Dr. Anna Schütz

### So sieht's aus! Der Blick der Kinder auf Ganztagschule

Kinder verbringen viel Zeit in der Ganztagschule und deren Ausgestaltung sollte auch deshalb an ihren Bedarfen ausgerichtet sein. Dafür macht sich auch die KMK-Empfehlung für ganztägiges Lernen stark. Um Ganztagschulen bedarfsgerecht ausgestalten und weiterentwickeln zu können, ist es wichtig, die Kinder nach ihren Wünschen, Interessen und Ideen zu fragen und sie zu beteiligen. Die Serviceagentur Ganztag Berlin hat dies im Rahmen eines Schülerinnen und Schüler-Kongresses getan. Mithilfe von eigenen Podcasts, Comics und Polaroid-Fotos trugen Grundschülerinnen und -schülerinnen der 3. und 4. Jahrgangsstufe zusammen, was es schon Gutes an ihren Schulen gibt und was sie noch brauchen. Sabine Hüseman und Dr. Anna Schütz machen in ihrem Vortrag die Perspektive der Kinder sicht-, hör- und erfahrbar. Dies stellt einen wichtigen Bezugspunkt dar für die vertiefende Arbeit in den Workshops.

*Sabine Hüsemann und Dr. Anna Schütz sind Mitarbeiterinnen der Serviceagentur Ganztag Berlin.*

---

## Praxisbeiträge im Überblick

### Die Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Hauff-Grundschule Berlin-Gesundbrunnen lernen ...

im offenen Ganztag mit Orientierung an der Montessori-Pädagogik dem Leitsatz zu folgen „Hilf mir es selbst zu tun“. Besonderer Schwerpunkt der Schule liegt im sozialen Lernen und in der Gewaltprävention, aber auch -intervention. Damit die Kinder zielgerichtet unterstützt werden beim Finden von gewaltfreien Lösungen für Konflikte, hat die Schule vielfältige interne und externe Kooperationen aufgebaut. Die Wilhelm-Hauff-Grundschule ist ein Ort der Begegnung, der durch Engagement, individuelle Lösungen und viel Kreativität die Kinder und Jugendlichen zur Mündigkeit und Teilhabe befähigt.

### Die Johann-Heinrich-August-Duncker Oberschule Rathenow ...,

an der 250 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 10 lernen, liegt in einer strukturschwachen Region. Um den Jugendlichen, die hier zur Schule gehen, eine Perspektive zu geben, hat sich die Schule daher in ihrer Unterrichtsgestaltung stark auf Berufsorientierung fokussiert. Seit 2015 arbeitet sie an dem Profil der „Praxis- und Berufsorientierung“. Ab der 7. Jahrgangsstufe werden die Jugendlichen einem beruflichen Bereich zugeordnet, von der 8. bis zur 10. Jahrgangsstufe lernen sie an ein bis zwei Tagen pro Woche in einem Betrieb. Dadurch können die Jugendlichen Einblick in praktische Arbeit bekommen und entwickeln für sich berufliche Perspektiven. Die Schule veranstaltet auch eigene Berufsmessen und bietet die Möglichkeit, in schuleigenen Werkstätten zu arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler lernen nicht nur in ihren Schulfächern, sondern auch in einem ganzjährigen Praktikum ihre Stärken kennen.

---

## Markt der Möglichkeiten „Auf die Partner kommt es an“

### Kobra.net

(Norbert Bothe und Dr. Julian von Oppen)

### Initiative Neues Lernen

(Barbara Stockmeier)

### Technikstützpunkt Schwedt

(Sven Ketel)

### Mobiles Futurium

(Stefanie Holzheu)

### Landessportbund Brandenburg

(Martina Tornow)

### Berliner Lernwerkstätten Netzwerk

(Andrea Eidokat)

... und viele mehr. Lassen Sie sich überraschen.



**Bildungsregion Berlin-Brandenburg**

## Workshops im Überblick

### WS 1 Gemeinsame Sache machen – Eltern als Berufsbotschafterinnen und -botschafter an der Ganztagschule gewinnen

Bianca Erdmann (LISUM)

Eltern in der Schulgemeinschaft sollten vielseitige Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung erhalten. Ihre Mitwirkung fördert die Identifikation mit schulischen Angelegenheiten und stellt wertvolle Ressourcen zur Verfügung, um den Lernort Schule vielfältig zu gestalten. Gleichzeitig ist es von großer Bedeutung, die Berufsorientierung als einen festen Bestandteil in der pädagogischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu etablieren. In diesem Workshop werden Wege aufgezeigt, wie diese beiden Aspekte – Elternbeteiligung und Berufsorientierung – miteinander verknüpft werden können. Die Teilnehmenden erhalten konkrete Anregungen und ein Konzept für einen „Markt der Berufe“, um die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern im Rahmen der Berufsorientierung erfolgreich zu gestalten.

### WS 2 Regionaldialoge – Chancen und Besonderheiten der Ganztagsbildung im ländlichen Raum

Susanne Pilz und Michael Stage (Serviceagentur Ganztag Sachsen-Anhalt)

Die Entwicklung der ganztägigen Bildung im ländlichen Raum braucht Lösungen vor Ort. Wen braucht es für die Umsetzung? Welche Ressourcen gibt es? Wer hat welche Interessen? Die Serviceagentur Ganztag Sachsen-Anhalt hat hierfür ein praktisches und adaptives Format entwickelt: Regionaldialoge. Nach Vorstellen dieses Formats entwickeln Sie eigene Ideen, wie sich die Regionaldialoge auch in Ihrer Region (modifiziert) umsetzen lassen.

### WS 3 Digitalität & Raum – Lernräume für den ganzen Tag entwickeln

Sebastian Hirsch (MBJS)

Wie sieht idealtypisch ein (Schul-)Raum unter dem Gesichtspunkt ganztägiger Bildung aus? Welche Anforderungen werden an Schul(um)bau im Hinblick auf die Digitalität gestellt? Mit digitalen Endgeräten als Zentrum des Unterrichts wird die Architektur mit dem klassischen Klassenraum als Zentrum obsolet. Könnten nicht Architektinnen und Architekten mit Schülerinnen und Schülern zusammen Schul(um)bau und Schulhofgestaltung planen? Lassen Sie uns gemeinsam überlegen, wie auch einfache Mittel schon Veränderungen anschieben können.

### WS 4 Lernwerkstatt als Chance für den Ganztag!“

Andrea Eidokat und Barbara Tennstedt (Berliner Lernwerkstätten Netzwerk)

Lernwerkstätten sind ganz besondere räumliche Organisationsformen, die vor allem Sprachförderung und das Erlernen von mathematischen Basiskompetenzen für Lernende authentisch, relevant und individuell gestaltbar machen. Sie ermöglichen und fördern selbstständiges und nachhaltiges Lernen und somit die intrinsische Motivation von Schülerinnen und Schülern, den Lernstoff zu begreifen, sich zu erarbeiten, vollständig zu erfassen und zu verstehen. Erfahren Sie in unserem Workshop mehr über die Einbindungsmöglichkeiten von Lernwerkstätten über den ganzen Tag, über gelungene Beispiele für übergreifendes Lernen und probieren Sie selbst aus, welche Effekte das Lernen in Lernwerkstätten hat.

### WS 5 Gelingensbedingungen für die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams

Barbara Stockmeier (Initiative Neues Lernen)

Wie kann uns die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams noch besser gelingen? Die Teilnehmenden lernen in diesem Workshop von- und miteinander. Im gegenseitigen Austausch finden Sie gemeinsam Lösungsideen, indem Sie Gelingensbedingungen aus Ihren eigenen beruflichen Kontexten teilen und im moderierten Gespräch Inspiration und neue Anregungen gewinnen. Die Zusammenarbeit im Workshop erfolgt vor allem in Kleingruppen.

### WS 6 Was brauchen unsere Schüler:innen? Lernen über den ganzen Tag gemeinsam planen

Sabine Hüseman und Dr. Anna Schütz (SAG Berlin)

Anschließend an die Keynote wird in dem Workshop vertieft, wie die Bedarfsorientierung systematisch und praktisch in die Konzeptentwicklung an Ganztagschulen einfließen kann. Sabine Hüseman und Dr. Anna Schütz führen das Thema vertiefend ein und stellen einen Ansatz der gemeinsamen Planung von Bildungselementen im Rahmen der Schulprogrammarbeit vor. Anschließend können Sie die Methode eigenständig ausprobieren und Bedarfe der Schülerinnen und Schüler an Ihrer Schule reflektieren. Gemeinsame Überlegungen zum Transfer von Methode und Reflexionsergebnissen schließen den Workshop ab.

---

#### Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)  
14974 Ludwigsfelde-Struveshof  
Tel.: 03378 209-0  
[www.lisum.berlin-brandenburg.de](http://www.lisum.berlin-brandenburg.de)

#### Hinweis:

Durch die Teilnahme an dieser Veranstaltung erklären Sie sich mit der möglichen Veröffentlichung von Bildmaterial, auf dem Sie zu sehen sind, einverstanden. Sofern Sie damit nicht einverstanden sind, wenden Sie sich bitte an die Fotografierenden.

#### Genderdisclaimer:

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter: männlich, weiblich und divers (m/w/d)

**Bildnachweis:** Jacky Gleich, CC-BY 4.0